

„Macht was draus!“

Feier zum Abschluss der Umbaumaßnahmen am Salvatorkolleg

Von Rolf Schneider

BAD WURZACH - Danke, Danke, Danke – Schulleiter Pater Friedrich Emde machte es gründlich, ausführlich und feierlich beim Auftakt der Feier zum Abschluss der Umbauarbeiten am Salvatorkolleg (die SZ berichtete): Dank an die Handwerker und an die Entscheidungsträger bis hin zum Hausmeister nach acht Jahren Umbauarbeiten, die aus einem gebrauchten ein neues Schulgebäude gemacht haben.

„Hier kann man sich wohlfühlen“, bilanzierte Architekt Schwarz in seiner wohlthuend prägnanten, wohlthuend knapp gehaltenen Rede.

Klaus Amann, der stellvertretende Schulleiter, setzte mit seinen Ausführungen zu pädagogischen und didaktischen Reformen am Salvatorkolleg dazu einen stark theorielastigen Kontrapunkt, dessen Eckpunkte wie Selbststeuerung, Ressourcenmodell und Kompetenzportfolio sich wohl nur sehr Eingeweihten erschloss.

Dass der Schülerinnenchor mit Weisen aus dem Musical „König der Löwen“ und einem Lied von Adele darauf folgte, bildete einen wohlthuend-erfrischenden Gegenpol.

Absolut wohlthuend gab sich danach Roland Bürkle. Der Bürgermeister strich den Anteil der Stadt (2,9 Millionen Euro nach Abzug der Zuschüsse, Gesamtvolumen sechs Millionen Euro) heraus und zeigte sich sehr angetan: „Ich bin deshalb den Salvatorianern und Franziskanerinnen und dem Land sehr dankbar, dass wir so ein günstiges Gymnasium haben. Ich habe ja auch zwei Kinder an dieser Schule durchgebracht – mit Hilfe der Lehrer.“

Nach einem Grußwort des pädagogischen Geschäftsführers des Schulträgers, Paul Stollhoff („Lernen macht intelligent, nicht die Gene“), weihte Schulseelsorger Pater Mariusz Kowalski den Umbau ein und entließ die zahlreichen und interessierten Gäste zum Schnupperbesuch in die neuen Räume und in neue pädagogische Landschaften.

Der Satz des Abends blieb Bürgermeister Bürkle vorbehalten: „Wir haben gemeinsam etwas geschaffen und sagen zu den Schülerinnen und Schülern: Macht was draus!“



Der Mädchenchor des Salvatorkollegs steuert einen erfrischenden Programmpunkt bei.

FOTO: LILLI SCHNEIDER